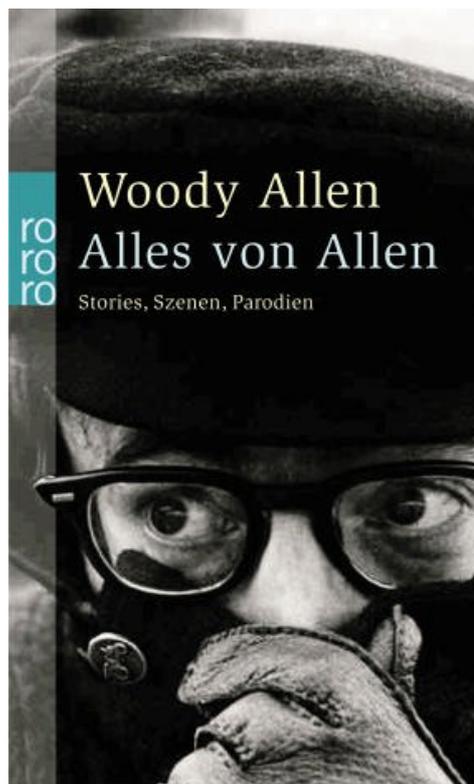


Leseprobe:

Woody Allen
Alles von Allen

(Seiten 130 - 131)



Von der Entdeckung und dem Gebrauch des falschen Tintenklecks

Es gibt keinen Beweis dafür, dass ein falscher Tintenklecks irgendwo im Abendland bereits vor 1921 aufgetaucht wäre, obwohl von Napoleon bekannt war, dass er viel Spaß am Summsumm hatte, einer Vorrichtung, die man in der Hand versteckte und die bei Berührung eine Art elektrischer Vibration erzeugte. Napoleon pflegte seine königliche Hand freundschaftlich einem ausländischen Würdenträger zu reichen, die Hand des arglosen Opfers vibrieren zu lassen und dann vor kaiserlichem Gelächter zu bersten, wenn zur Freude des Hofes der Angeführte mit rotem Gesicht einen unvorhergesehenen Hüpfen vollführte.

Das Summsumm machte viele Veränderungen durch, von denen die bekanntesten nach der Einführung des Kaugummi durch den General Santa Ana aufkamen (ich glaube, das Kaugummi war ursprünglich ein Nachtisch der Frau des Generals, den man einfach nicht herunterbekam) und die Form einer Spearmint-Kaugummi-Packung annahm, die mit einem sinnreichen Mausefallenmechanismus ausgestattet war. Der Gefoppte, dem ein frischer Streifen Kaugummi angeboten wurde, spürte einen durchdringenden Stich, wenn die Eisenklammer auf seine ahnungslosen Fingerspitzen niedersauste. Die erste Reaktion war normalerweise ein Schmerz, dann ansteckendes Gelächter und schließlich eine Art allgemeiner Volksweisheit. Es ist kein Geheimnis, dass der Gag mit dem bissigen Kaugummi die Umstände bei der Schlacht von Alamo beträchtlich heiterer gestaltete, und obwohl es dabei keine Überlebenden gab, haben die meisten Beobachter das Gefühl, die Dinge hätten ohne diesen listigen kleinen Trick wesentlich schlechter verlaufen können.

Als der Bürgerkrieg begann, versuchten die Amerikaner mehr und mehr, den Schrecknissen einer sich spaltenden Nation zu entfliehen: Während die Generäle der Nordstaaten sich lieber mit dem tropfenden Weinglas amüsierten, brachte Robert E. Lee so manchen kritischen Moment mit seiner brillanten Anwendung der Spritzblume hinter sich. In der ersten Zeit des Krieges gelang es niemandem, der an der anscheinend „wunderschönen Nelke“ an Lees Rockaufschlag roch, keinen herzhaften Spritzer Wasser aus dem Suwannee River aufs Auge zu bekommen. Als aber die Dinge für den Süden schlecht standen, verzichtete Lee auf den einstmals so schicken Trick und verließ sich einfach darauf, den Leuten, die er nicht mochte, einen Teppichnagel auf den Stuhl zu legen.

Nach dem Krieg und bis ins frühe zwanzigste Jahrhundert und die so genannte Ära der „Räuberbarone“ hinein machten das Niespulver und eine kleine Blechdose der Marke Mandelbaum, aus der mehrere riesenhafte Spiralschlangen dem Opfer ins Gesicht sprangen, alles aus, was im Bereich der Albernheit wertvoll war. Es heißt, J. P. Morgan zog Ersteres vor, während Rockefeller d. Ä. sich beim Letzteren mehr in seinem Element fühlte.

Dann entdeckte 1921 eine Gruppe von Biologen, die in Hongkong zusammentrafen, um sich Anzüge zu kaufen, den falschen Tintenklecks. Er war lange der Hauptinhalt des orientalischen Vergnügensrepertoires gewesen, und mehrere der späteren Dynastien blieben durch ihre geniale Handhabung dessen an der Macht, was wie eine übergelaufene Flasche und ein hässlicher Tintenfleck aussah, in Wirklichkeit aber ein Klecks aus Blech war.

Die ersten Tintenkleckse, so war zu erfahren, waren noch sehr unfertig, hatten einen Durchmesser von drei Metern fünfzig und legten niemanden rein.

Aber mit der Entdeckung der Idee der kleineren Größen durch einen Schweizer Physiker, der bewies, dass ein Objekt bestimmter Größe in seiner Größe einfach dadurch reduziert werden könne, dass man „es kleiner macht“, kam der Tintenklecks voll zu seinem Recht.

Und er blieb in seinem Recht bis 1934, als Franklin Delano Roosevelt ihn daraus vertrieb und in die Rechte von jemand anderem einsetzte. Roosevelt verwandte ihn geschickt zur Beendigung eines Streiks in Pennsylvania, dessen Einzelheiten amüsant sind. Verstörte Anführer der Arbeiter wie des Managements waren überzeugt, dass jemand eine Tintenflasche ausgegossen habe, wodurch das unbezahlbare Empiresofa von irgendjemandem ruiniert worden sei. Stellen Sie sich vor, wie erleichtert alle waren, als sie erfuhren, dass alles nur ein Scherz war. Drei Tage später wurden die Stahlwerke wieder geöffnet.